

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 1 (1909)
Heft: 3

Artikel: Statistische Notizen über die Heimarbeit in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man mit demselben Recht auch von den Maurern verlangen könne, an keinen Gefängnisbauten, in denen unsere Streikenden oft eingesperrt werden, zu arbeiten, oder dass die Genossen, welche in den Waffenfabriken arbeiten, die Arbeit verweigern.

Die Sektion Genf hat beschlossen, es sei über die «Tribune de Genève», welche früher ungefähr 40 organisierte Gehilfen beschäftigte und den Tarif nicht anerkannte, sowie über die Geschäfte, welche dort inserieren, der Boykott zu verhängen. Es sind zur wirksamen Durchführung des Boykotts bereits die notwendigen Massnahmen getroffen worden, und es wird gehofft, dass die Sektion Genf in ihrem Kampfe schliesslich den Sieg davontragen werde.

Dem Gewerkschaftsbunde gegenüber zeigten sich die Typographen der romanischen Schweiz sehr sympathisch, dies wurde auch mit Freuden vom anwesenden Sekretär des Gewerkschaftsbundes anerkannt. Es ist die beste Hoffnung vorhanden, dass auch dieser Verband in nicht zu ferner Zeit ein Glied unseres schönen Bundes sein werde.

Eisenbahner. Am Samstag den 26. und Sonntag den 27. Juni tagte in Basel unter dem Präsidium von Otto Hüni, Lausanne, die Delegiertenversammlung des Verbandes des Personals schweizerischer Transportanstalten. Anwesend waren 80 Delegierte. Namens der Regierung von Baselstadt begrüßte Regierungspräsident Wullschleger die Versammlung. Das Protokoll der letzten Tagung vom Juni 1908, der Geschäftsbericht der Verbandsleitung und die Jahresrechnung wurden ohne Opposition genehmigt. Letztere weist bei 78,280 Fr. Einnahmen und 72,900 Fr. Ausgaben ein Gesamtvermögen von 41,600 Fr. auf. Das Budget pro 1909 mit 76,900 Fr. Einnahmen und 74,000 Fr. Ausgaben wird ebenfalls genehmigt und der Jahresbeitrag wie bisher auf Fr. 4.50 pro Mitglied festgesetzt. Das Gehalt des Zentralpräsidenten wird um 200 Fr., das des Generalsekretärs um 500 Fr. erhöht. Die Redaktion der Schweizerischen Eisenbahnzeitung wird interimistisch bis auf weiteres dem Generalsekretär E. Düby, St. Gallen, übertragen, an Stelle des von der Redaktion zurückgetretenen Dr. Ed. Kuhn, Zürich. Die Zahl der dem Verbands angehörigen Mitglieder betrug Ende 1907 16,906. Generalsekretär Düby referierte dann über die Besoldungsreform der Schweizerischen Bundesbahnen.

In der Diskussion über das Referat Düby, die am Sonntag Vormittag begann, wurde in sachlicher Weise die Besoldungsvorlage der Behörden der Schweizerischen Bundesbahnen kritisiert und das Verbandskomitee zu energischem Vorgehen zur Erlangung besserer Positionen aufgefordert. Die vorgeschlagene Resolution fand einstimmige Annahme; sie hat folgenden Wortlaut:

«Die Abgeordnetenversammlung des etwa 17,000 Mitglieder zählenden Verbandes des Personals schweizerischer Transportanstalten, nach Anhörung eines Referates über den derzeitigen Stand der Besoldungsreform der Schweiz. Bundesbahnen und nach gewalteter Diskussion, in Erwägung, dass die Vorlage der Bundesbahnorgane berechnete Postulate des gesamten Personals unberücksichtigt gelassen hat, beauftragt die Verbandsleitung, die Schritte in der Richtung der Erlangung weiterer Konzessionen energisch fortzusetzen. Die Abgeordnetenversammlung verdankt dem Bundesrate und der Bundesversammlung die erfolgte Bestellung der parlamentarischen Kommissionen und erwartet zuversichtlich, dass die personalfreundliche Gesinnung auch auf den materiellen Inhalt der Besoldungsvorlage übertragen wird.

Die Abgeordnetenversammlung fordert die Mitgliedschaft auf, die von der Kartelleitung einberufenen Personalversammlungen zahlreich zu besuchen.»

Das letzte Traktandum: «Revision des Rechtsschutzreglements» wurde ohne nennenswerte Debatte nach den Vorschlägen des Zentralkomitees angenommen.

Statistische Notizen

über die

Heimarbeit in der Schweiz.

Nach den Angaben des verstorbenen Fabrikinspektors Dr. F. Schuler sollen in der Schweiz rund 130,000 Personen, worunter über 25,000 Kinder in der Heimarbeit beschäftigt sein.

Die in Heimarbeit beschäftigten Personen verteilen sich auf die verschiedenen Industriezweige wie folgt:

Industriezweig	Zahl der Heimarbeiter	Prozentsatz der Gesamtarbeiterschaft in der betr. Industrie
Textilindustrie	63,725	38,9
Uhren und Schmuckwaren	12,566	23,3
Kleidung, Hutmacherei und Pelzwaren	8,524	10,0
Stroh- und Korbflechterei	6,280	56,3
Holzschnitzerei	652	52,0
Tabakindustrie	389	3,8
Total	92,136	28,3
		Durchschnitt

Bei der Textilindustrie kommen hauptsächlich die Stoff- und Seidenbandweberei, sowie die Stickerei in Betracht. Diese 3 Zweige weisen allein etwa 57,000 Heimarbeiter auf.

Zahl der Heimarbeiter nach Industriezweigen und nach ihrer Verteilung auf die einzelnen Kantone geordnet.

Kantone	Textilindustrie	Uhren und Schmuck	Kleidung und Putz	Stroh und Korbflechterei	Holz-schnitzerei	Tabakindustrie	Total	Prozentsatz der im Kanton beschäftigten Industriebesitzer
St. Gallen	22224	—	279	3	—	—	22516	26,8
Appenzell A.-Rh.	10871	—	58	3	—	—	10932	47,8
Zürich	7779	13	2020	75	—	1	9888	8,8
Bern	1189	4345	1414	44	647	2	8141	8,5
Aargau	1581	117	1419	2821	—	327	6265	13,1
Basel-Land	5948	212	67	8	—	—	6235	37,7
Thurgau	5121	2	944	13	—	5	6085	18,9
Neuenburg	4	4668	125	3	—	—	4800	14,5
Appenzell I.-Rh.	3007	1	5	—	—	—	3013	67,8
Schwyz	2456	2	38	12	—	—	2508	24,3
Luzern	228	9	381	1460	—	25	2103	8,7
Waadt	7	1693	255	8	—	4	1967	4,0
Solothurn	595	682	586	1	—	—	1864	6,7
Freiburg	4	79	87	1356	2	—	1528	9,0
Basel-Stadt	647	4	299	6	1	6	963	3,0
Zug	727	1	8	14	—	—	750	13,0
Glarus	517	21	69	9	—	—	616	5,0
Nidwalden	404	—	6	36	—	—	446	25,0
Obwalden	163	—	2	260	—	—	425	21,7
Genf	10	93	263	2	—	—	368	1,4
Tessin	16	81	75	138	1	19	330	1,8
Wallis	36	38	45	2	1	—	122	0,9
Uri	94	—	3	—	—	—	97	4,8
Schaffhausen	27	4	60	6	—	—	97	0,9
Graubünden	70	1	16	—	—	—	87	0,5
Schweiz	63725	12566	8524	6280	652	389	92136	

Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Metallarbeiter in Zürich.

(Entnommen dem offiziellen Material des Metallarbeitersekretariates.)

A. Arbeitszeit: In Zürich sind zirka 4500 Metallarbeiter. Von diesen sind organisiert in der Sektion Zürich 1700 und in der Sektion Neumühle 650, zusammen = 2350. Von diesen arbeiten 9 Stunden zirka 400 Arbeiter. Die übrigen Metallarbeiter in der Stadt Zürich arbeiten 9 1/2 Stunden, mit Ausnahme von etwa 100, die noch länger arbeiten.

B. Löhne: Laut der aufgenommenen Statistik betragen die Löhne im Jahre 1907 (genauer Durchschnittslohn):

Bei 168 Spenglern	p. Stunde	60,52 Cts.
» 223 Schlossern	»	59,13 »
» 32 Kupferschmiedern	»	61,37 »
» 108 Werkzeugarbeitern	»	57,03 »
» 197 Automobilarbeitern	»	57,58 »
» 16 Kassenarbeitern	»	60,90 »

Zusammen 744 Metallarbeiter . . p. Stunde 58,85 Cts.

Im Jahre 1908 (soweit bis jetzt aufgenommen):

Bei 209 Automobilarbeitern	p. Stunde	66,11 Cts.
» 154 Bauschlossern	»	63,23 »
» 142 Spenglern	»	66,48 »
» 134 Werkzeugarbeitern	»	59,41 »
» 114 Maschinenarbeitern	»	58,76 »
» 110 Schmiedern	»	65,60 »
» 110 Mechanikern	»	60,77 »
» 67 Glühlern	»	62,25 »
» 36 Monteuren	»	65,24 »
» 28 Kassenarbeitern	»	62,60 »
» 15 Kupferschmiedern	»	74,25 »

Zusammen 1119 Metallarbeiter . . p. Stunde 63,36 Cts.

Arbeitslöhne im Kanton Freiburg.

Im Frühjahr 1907 ergab eine im Kanton Freiburg vorgenommene Lohnstatistik folgendes Resultat:

In der	Arbeitszeit Stunden	Taglöhne Fr.
Teigwarenfabrik Freiburg	10 1/2	2.50—3.—
Kondensatorenfabrik Freiburg	»	2.80—3.—
Chem. Düngemittelfabrik Freiburg	»	2.20—2.80
Schokoladenfabrik in Villars	»	1.50—2.50
Schokoladenfabrik Cailler in Broc	»	1.50—2.80
Kartonagefabrik Freiburg	»	1.20—2.50
Konstruktionswerkstätte Freiburg	»	2.80—3.50
Eisenwerk Courtepin	»	2.50—3.20
Parqueterie in Tour-de-Trême	»	2.00—2.80
Kondensierte Milchfabrik Epagny	»	2.20—2.50

Literatur.

— Im Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68 erschienen **Herzliche Grüsse**, Geschichten von *Stefan Grossmann*. Preis broschiert 2 Mk.; elegant gebunden 2,80 Mk.

Eine Sammlung tief empfundener Erzählungen aus dem sozialen Alltagsleben. In plastischer Darstellung stehen die Menschen vor uns, von denen der bekannte Autor die kleinen Freuden und Leiden des alltäglichen Kampfes mit inniger Anteilnahme zu schildern weiss. Was uns täglich umgibt und unbeachtet an uns vorüberflutet, gewinnt in diesen Skizzen Leben und Gestaltung.

— **Die verschiedenen Formen des Wirtschaftslebens.** Ein Vortrag, gehalten vor Berliner Arbeitern von *Eduard Bernstein*, ist jetzt in dritter durchgesehener Auflage erschienen. Die kleine Broschüre, die bei vielen Vortragsserien den Parteigenossen empfohlen wird, ist eine sehr gute Einführung in das Wirtschaftsleben früherer Kulturrepochen und deren Weiterentwicklung.

— Ferner ist erschienen: **Der historische Materialismus.** Für Arbeiter erklärt von *Hermann Gorter*. (Stuttgart, J. H. W. Dietz, Nachf.) 128 Seiten. Preis broschiert 75 Pf., gebunden Mk. 1.—. (Vereinspreis 50 Pf.)

Die vorliegende Arbeit ist von Gorter noch vor dem Abschluss verfasst und von den holländischen Parteigenossen glänzend aufgenommen worden. Jetzt liegt sie in einer guten Übersetzung den deutschen Parteigenossen vor, die aus dem ganz eigenartigen Werk sicherlich reiche Belehrung schöpfen werden.

— Von der „**Neuen Zeit**“ (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 38. Heft des 27. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Wilhelm Wolff. — Der Hansabund. — Kropotkins Geschichte der französischen Revolution. Von *Heinrich Cunow*. — Aus dem Dreiklassenhaus. Von *H. Ströbel*.

Die „**Neue Zeit**“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteurs zum Preise von Mk. 3.25 pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig.

Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

— **Arbeiter-Gesundheits-Kalender 1910.** Der über 100 Seiten starke Kalender bietet eine Fülle interessanten Materials und praktischer Ratschläge. Mit Beiträgen von Parteigenossen und hervorragender Aerzte ausgestattet, mit vier vielfarbigten Tafeln (1. Bakterien und Bazillen, 2. Fieberhafte Hautausschläge, 3. Brüche und Bruchbänder, 4. Heilpflanzen) und einer grossen Anzahl von Original-Illustrationen versehen, bietet der Kalender u. a. folgende Artikel: Bakterien und Bazillen, Aerztliche Ratschläge für die junge Mutter, Muskelrheumatismus, berufliche Gesundheitsstörungen, die arbeitende Frau und der Alkoholismus etc. Preis 50 Pfennig. In allen Parteibuchhandlungen vorrätig. Verlag der Süddeutschen Volksbuchhandlung G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 20.

— **Meyers grosses Konversations-Lexikon.** Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 158.000 Artikel und Verweisungen auf 19.622 Seiten Text mit 17.678 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1611 Bildertafeln sowie 176 Textbeilagen. 20 Bände und 1 Ergänzungsband in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in Prachtband zu je 12 Mark. (Verlag des bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Als im Herbst vorigen Jahres der „Grosse Meyer“ mit dem XX. Bande seinen Abschluss fand, stellte der rührige Verlag das Erscheinen eines Ergänzungsbandes in Aussicht, der alles das in sich aufnehmen sollte, was seit Beginn der sechsten Auflage an Neuerungen, Veränderungen und Berichtigungen nachzutragen war. Nun liegt dieser als XXI. Band mit dem Umfang von 1029 Seiten in der gleichen würdigen Ausstattung wie das Hauptwerk vor. Seinen wesentlichen Inhalt bilden Artikel über Staatengeschichte, Entdeckungen und Erfindungen, Umgestaltungen in Gesetzgebung und Militärwesen, über die Fortschritte der Kolonien, Ergebnisse neuer Forschungen auf allen Wissenszweigen, Forschungsreisen, neue Volkszählungen, die Bewegung auf den Gebieten der bildenden Künste. Ferner enthält er einen vollständigen Nekrolog und neue Biographien von zeitgenössischen Politikern, Gelehrten, Forschungsreisenden, Künstlern, Technikern, behandelt alle gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen und bringt endlich eine planmässige Ergänzung der statistischen Angaben sowie weiter nützliche Zusammenstellungen als: Literaturübersichten, Pseudonyme, neue Opern usw. Die Vielgestaltigkeit der Materie macht es schwer, den Inhalt des Bandes erschöpfend zu charakterisieren. Wir greifen deshalb einige Beispiele heraus und nennen aus der modernen Staatengeschichte den fast 19 Spalten langen Artikel „Deutsches Reich“, aus volkswirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet die Artikel: „Arbeiterkammer“, „Arbeiterversicherung“, „Arbeitslohn“, „Arbeitsnachweis“, „Erbchaftsteuer“, „Genossenschaften“, „Handwerkerorganisation“, „Frauenfrage“, „Multimillionäre“, „Mutterschaftsversicherung“, „Reichsfinanzreform“, „Wohltätigkeitsbestrebungen“, „Unter „Koeduktion“ und „Mädchenschulwesen“ begegnen wir sehr wertvollen Ausführungen über die jetzt so aktuellen Unterrichtsfragen, denen wir aus der Heilkunde Abhandlungen gegenüberstellen möchten, wie: „Arteriosklerose“, „Elektrotherapie“, „Krebs“, „Schlafkrankheit“, „Wurmkrankheit“. Auf technisch-naturwissenschaftlichem Gebiete geben die Artikel „Dampfturbinen“, „Elektronik“, „Drahtlose Telegraphie“, „Perlenbildung“, „Photographie“, „Radioaktivität“, „Städtebau“, „Ausnutzung der Wasserkraft“ Zeugnis von dem Bestreben der Redaktion, das Werk auf gleicher Höhe mit der Entwicklung dieser Wissenszweige zu erhalten. Eine umfassende Bereicherung hat das Fach des Kunstgewerbes erfahren, wie die von Tafeln begleiteten Artikel „Batikdruck“, „Moderne Goldschmiedekunst“, „Raumkunst“, „Volkskunst“, „Zeugdruck“ beweisen. Auf der gleichen Höhe der Vollendung wie der Text, bei dem Sachlichkeit der Darstellung und Beherrschung des Stoffes miteinander wetteifern, steht die Illustrierung des Bandes, der über 800 Abbildungen, Karten und Pläne im Text und auf 89 Tafeln (darunter 8 farbig und 12 selbständige Karten) sowie 16 Textbeilagen aufweist. Von den Karten interessieren besonders die Karten „Verbreitung der Deutschen im Ausland“, „Währungskarte der Erde“. Wir sehen in dem Ergänzungsband eine vortreffliche Leistung, durch die der „Grosse Meyer“ bis auf die unmittlere Gegenwart fortgeführt und vervollständigt wird, und empfehlen jedem Besitzer des Hauptwerkes angelegentlich seine Anschaffung.

Schweizerische Heimarbeitsausstellung.

Die schweizerische Heimarbeitsausstellung in Zürich, vom 15. Juli bis 12. August, klärt euch über die Not der Heimarbeiter in bester Weise auf.

Organisierte Arbeiter erhalten Eintrittsbillette von 20 Rp. Keiner verfehle diese Ausstellung, die den besten sozialen Anschauungsunterricht bietet, zu besuchen.

Auf zur schweizerischen Heimarbeitsausstellung in Zürich!

Druck und Administration: Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.